

Einführung in das Hohelied

Autor und Entstehungszeit

Das Hohelied stammt aus der Feder des Königs Salomo (1,1). Er regierte von 971 - 931 v. Chr. Das Buch Hohelied entstand am Anfang dieser Zeitperiode.

Von bibelkritischer Seite wurde die salomonische Autorschaft bestritten, indem u.a. behauptet wurde, dass das Hebräische in diesem Buch ein Späthebräisch sei. Je nach Kritiker wurde die Entstehungszeit des Hohenlieds auf die Jahre von 700 – 300 v. Chr. datiert. Diese sprachlichen Argumente konnten von diversen Gelehrten jedoch alle wirkungsvoll entkräftet werden.¹

In Qumran wurden 4 Hohelied-Handschriften gefunden: 4QCant^a, 4QCant^b, 4QCant^c (alle drei: 30 v. Chr. – 68 n. Chr.); 6QCant (50 n. Chr.)

Bedeutung des Buches

Salomo schrieb 1005 Lieder (1Kön 4,32). Das schönste aller Lieder nannte er „Das Lied der Lieder“ (hebr. *schir ha-schirim* = das schönste Lied).²

Der junge König beschreibt in diesem Lied seine in jeder Beziehung erfüllte Liebesbeziehung zu Sulamith, seiner jungvermählten Ehefrau. Salomo und Sulamith sind auch nicht mehr verlobt. Sie stehen vielmehr in einer unauflösbaren Ehebeziehung (vgl. 3,11: „der Tag seiner Vermählung“). Das hebr. Wort für „Braut“ (*kallah*) bedeutet: 1. Verlobte; 2. frisch Verheiratete; 3. Schwiegertochter (vgl. Whittackers BDB-Lexikon).

Das Hohelied hat verschiedene Bedeutungsebenen:

1. Wörtlich: Die eheliche Liebe zwischen Salomo und Sulamith. Ein Lob auf die Ehe und die Schönheit dieser Beziehung auf allen Ebenen (körperliche und seelische Einheit). Vgl. Heb 13,4: „Die Ehe sei geehrt in allem, und das Ehebett unbefleckt. Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten.“ Das Hohelied ist indirekt eine Verurteilung aller Verdrehungen: voreheliche Beziehung, Ehebruch, Polygamie, Zölibat, Homosexualität etc. Es betont das Schöne der ehelichen Sexualität. Dies steht im Kontrast zu allem Schmutz. Die Sexualität wird in einer blumigen Sprache der Reinheit beschrieben und vermeidet alles Derbe und Widerliche. Das Hohelied = Ausdeutung von 1Mo 2,24
2. Übertragung auf Israels Geschichte: Beschreibung der Geschichte Israels von Abraham bis zum 1000-jährigen Reich des Messias.³
3. Übertragung auf den Überrest Israels: Der gläubige Überrest nach der Entrückung der Gemeinde wird sich mit dem Messias Jesus verbinden.⁴
4. Übertragung auf die Gemeinde: Eph 5,22-33: Christus, der Ehemann – die Gemeinde, die Ehefrau⁵

Neutestamentliche Bezüge zum Hohenlied: Mat 9,15; Mark 2,19-20; Luk 5,34-35; Joh 3,29; Mat 22,2ff; 25,1ff.

Aufbau des Buches

Titel: 1,1

- I. Strophe 1 (1,2 – 2,6): Die Freude der Liebe
Refrain: 2,7
- II. Strophe 2 (2,8 – 3,4): Die Sehnsucht der Liebe
Refrain: 3,5
- III. Strophe 3 (3,6 – 8,3): Die Höhen und Tiefen der Liebe
Refrain: 8,4
- IV. Strophe 4 (8,5-14): Die Vollkommenheit der Liebe

¹ Aramaismen (doch: Israels Beziehungen zum Aramäischen seit den Patriarchen, 1Mo 31,47; Gebrauch von *she-* statt *'asher* (vgl. aber akkad. *sha*, 3. Jahrtausend v. Chr.); zwei angeblich griechische Wörter: *'appirjon* = Tragsessel (3,9; > griech. *phoreion*? > sanskrit *paryanka*?); *pardes* = Umzäunung (4,13; > griech. *paradeisos*??; > pers. *pairideza?* od. > sanskrit *paridhis*?). Salomos hatte wohl Handelsbeziehungen mit Indien. Vgl. ARCHER: Einleitung, Bd. II, SS. 423ff.

² Vgl. *godesch ha-godaschim* = das Heilige der Heiligen = das Allerheiligste (2Mo 26,33); König der Könige; Herr der Herren: Off 17,14; Gott der Götter (Jos 22,22) etc.

³ Vgl. HODDENBAGH: Das Hohelied. Israel / Juda / Jerusalem als Frau Gottes sei dem Bund vom Sinai: z.B. Jer 2; Hos 1-14; Hes 16; 23

⁴ Ps 45; Jes 61,10

⁵ Aus einer anderen Perspektive gesehen ist die Gemeinde heute verlobt (2Kor 11,2). Sie wird in der Zukunft als „Braut des Lammes“ heiraten (Off 19,7-9).

Besonderheiten im Hohelied

Salomo und Sulamith

- „Salomo“ (*shelomoh* = Mann des Friedens; 7x: 1,1.6; 3,6.7.9.11; 8,11.12; vgl. *shalom* = Friede)
- „Sulamith“ (*shulamith* = Frau des Friedens; 2x: 6,13.13)
- Bezeichnungen der Frau: Braut (*kallah*; 6x: 4,8.9.10.10.12; 5,1): Freundin (*ra'jathi*; 9x: 1,9.15; 2,2.10.13; 4,1.7; 5,2; 6,4); meine Taube (*jonathi*; 3x: 2,14; 5,2; 6,9); meine Vollkommene (*thammathi*; 2x: 5,2; 6,9); meine Schwester (*'achothi*; 5x: 4,9.10.12; 5,1.2); meine Schöne (*japhathi*; 2x: 2,10.13); du Schönste unter den Frauen (3x: 1,8; 5,9; 6,1); Fürstentochter (7,1); die Reine (*barah*; 6,9)
- Bezeichnungen des Mannes: den meine Seele liebt (5x: 1,7; 3,1.2.3.4); mein Freund (*re'i*; 5,16); mein / dein / ihr Geliebter (*dodi* / *dodekh* / *dodah*; 32x: 1,13.14.16; 2,3.8.9.10.16.17; 4,16; 5,2.4.5.6.6.8.9.9.9.10.16; 6,1.1.2.3.3; 7,9.10.11.13; 8,5.14); König (5x: 1,4.12; 3,9.11; 7,5)

Liebe

- Wachstum der Liebe in 3 Stufen: 1. „Mein Geliebter ist mein und ich bin sein“ (2,16; die eigene Person steht im Vordergrund) → 2. „Ich bin meines Geliebten und mein Geliebter ist mein“ (6,3; die eigene Person rückt in den Hintergrund) → 3. „Ich bin meines Geliebten und nach mir ist sein Verlangen“ (7,10; es geht nur noch um IHN).
- Refrain (2,7; 3,5; 8,4): Warnung vor verführter Liebe → führt zu Entwicklungsstörungen, schmälert das spätere Eheglück, hochaktuell für die heutige Zeit!
- Liebe = „Flamme Jahs“ (8,6; *jah* = Kurzform von Jahwe [= der Ewige; der Unwandelbare]; einziger Gottesname im Hohelied)

Natur und Geographie

- Hinweise auf über 22 verschiedene Pflanzenarten (Ölbaum [→ Öl], Narde, Myrrhe, Zyperblume; Zeder, Zypresse, Narzisse, Lilie, Dornen, Apfelbaum, Roter Hahnenfuss, Feigenbaum, Weinstock, Weihrauchstrauch, Granatbaum, Safran, Würzrohr, Zimtbaum, Aloe, Balsamstrauch, Dattelpalme, Alraune, Walnussbaum)
- Hinweise auf ca. 13 verschiedene Tierarten (Ziege, Pferd, Steinbock, Gazelle, Hirsch, Gelbsteissbülbül, Turteltaube, Felsentaube, Fuchs / Schakal [*shua'al*], Schaf, Löwe, Leopard, Rabe; ferner indirekt: Elefant (→ Elfenbein); Biene (→ Honig, Wabe), Wurm der Kermesschildlaus (→ Karmesin); Purpurschnecke (→ Purpur)
- Geographische Angaben: Ein Gedi (1,14); Jerusalem (1,5; 2,7; 3,5.10; 5,8.16; 6,4; 8,4); Sharon-Ebene (2,1); Zion (3,11); Gebirge Gilead (4,1; 6,5); Tirza (6,4); Libanon (3,9; 4,8.8.11; 4,15; 5,15; 7,4); Gipfel des Amana (4,8); Senir (4,8); Hermon (4,8); Karmel (7,5); Cheshbon (7,4); Baal-Hamon (8,11)
- Jahreszyklus (2,10-14; Alte ELB/RL):⁶ „10 Mein Geliebter hob an und sprach zu mir: / Mache dich auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm! / 11 Denn siehe, der Winter ist vorbei, / der Regen ist vorüber, er ist dahin.⁷ / 12 Die Nitzanim [= Roter Hahnenfuss] erscheinen im Lande,⁸ / die Zeit des Zamir [= Gelbsteissbülbül] ist gekommen,⁹ / und die Stimme der Turteltaube läßt sich hören in unserem Lande.¹⁰ / 13 Der Feigenbaum rötet seine Feigen, / und die Weinstöcke sind in der Blüte, geben Duft.¹¹ / Mache dich auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm! / 14 Meine Taube in den Klüften der Felsen, / im Versteck der Felswände, / laß mich deine Gestalt sehen, laß mich deine Stimme hören; / denn deine Stimme ist süß und deine Gestalt anmutig.“¹²

Bibliographie

ABEGG, M. / FLINT, P. / ULRICH, E.: The Dead Sea Scrolls Bible, The oldest known Bible translated for the first time into English, San Francisco 1999.

ARCHER, G.L.: Einleitung in das Alte Testament, Bad Liebenzell, Bd. I: 1987, Bd. II: 1989.

HODDENBAGH, W.: Das Hohelied, Vortrags-Manuskript.

HAREUVENI, N.: Ökologie in der Bibel, Neot Kedummim 1974.

KEIL/DELITZSCH: Commentary on the Old Testament, Bd. VI, Grand Rapids 1998.

MILLER, A.: Betrachtungen über das Lied der Lieder, Neustadt / Weinstrasse, Neuauflage 1962.

Ouweneel, W.J.: Das Lied der Lieder, Schwelm 1976.

Schwefel, P.: Das Hohelied 1,1-8; Neustadt / Weinstrasse 1969 (Vortrag von 1950).

Lied (2,8): **qol dodi, qol dodi, hineh zeh ba (2x), medalleg 'al he-harim, meqappetz 'al ha-gva'oth (2x).** Roger Liebi, Juni 2004

⁶ Vgl. HAREUVENI: Ökologie, SS. 20ff.

⁷ = Regenzeit, 2. Hälfte Oktober – Ende März

⁸ Der rote Hahnenfuss blüht Anfangs April.

⁹ Der Gelbsteissbülbül (verbreiteter Vogel in Israel) hat im April Paarungszeit. Seine ansonsten monotone Stimme bekommt dann einen melodischen Wohlklang. (*zamir* = Sänger; *bulbul* = arab. Sänger).

¹⁰ Paarungszeit der Turteltauben: früh im Mai

¹¹ = Ende Mai

¹² Paarungszeit der wilden Tauben: Mai – Mitte Juni (Nester in Felsklüften und Höhlen)